

Sorry, Mr. President!



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Zugegeben: Ein bisschen frech ist unser aktuelles Titelbild schon. Denn George Bush hat am US-Gesundheitswesen nicht herumgedoktert, wie mancher Zeitgenosse beim Betrachten der Fotomontage unseres Grafikers Uli Scholz vermuten mag. Vielmehr hat der Präsident der Vereinigten Staaten eine passable Gesundheitsreform auf den Weg gebracht, die vielen Rentnern handfeste Vorteile bringt.

So beteiligt sich Medicare – die staatliche Krankenversicherung für Senioren – jetzt in deutlich größerem Umfang als bisher an den Arzneimittelausgaben der Pensionäre zwischen New York und San Francisco. Ein Umstand, der den **größten US-Rentnerverband dazu veranlasste, die politischen Fronten zu wechseln und beim Thema Gesundheit nicht mehr wie gewohnt die Demokraten, sondern den Republikaner Bush zu unterstützen** – ein nicht zu unterschätzender Vorteil im Wahlkampf um das Weiße Haus.

Gemessen an bundesdeutschen Verhältnissen allerdings mutet die Ausweitung des Leistungskataloges von Medicare mehr als bescheiden an. So sind Zuzahlungen von 500 US-Dollar und mehr im Jahr für Medikamente auch nach der Bush-Zulage für Amerikas Rentner keine Seltenheit. Zwar ist die monatliche Prämie erheblich geringer als bei der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hierzulande, doch zahlreiche US-Rentner würden sich – wären sie denn GKV-versichert – wie First-Class-Patienten fühlen, ganz gleich ob mit oder ohne vollen Beitragssatz auf ihre Betriebsrenten.

Damit ich nicht falsch verstanden werde: Ich rede nicht einem Krieg der Generationen das Wort, bei dem die Jungen den Alten ständig vorhalten, wie gut es ihnen doch geht. Aber ein wenig **mehr Augenmaß bei der Diskussion darüber, ab wann etwas „sozial ungerecht“ ist** und ab wann nicht, würde uns Deutschen schon gut tun. Ich halte es zum Beispiel für unnötig, dass ein gut verdienender Familienvater wie ich bei der Geburt seiner ersten Tochter trotz erstklassiger Versorgung im Krankenhaus keinen Cent dazu zahlen muss, nur weil der Patient ein Kind ist.

Alter ist eben kein Verdienst – weder als Säugling noch als Senior!

In diesem Sinne Ihr



Im Wahlkampf ums Weiße Haus hat Präsident Bush mit seiner Gesundheitsreform Punkte gesammelt.

Inhalt



Strahlen die Sterne für Amerikaner – jenseits nun heller Präsident George W. Bush jedenfalls verspricht sich von seiner **Gesundheitsreform** Entlastungen für die Rentner. Mehr zu den Neuerungen und ihren Folgen **ab Seite 20**

EINWURF

POLITIK

Jede Wahl ist ein Gewinn
von Bernhard Vogel

3

SPEKTRUM

GRAFIK DES MONATS

Wo Zivildienstleistende arbeiten

6

RUNDRUF

Extrasteuer auf Alkopops?

9

SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Föderalismus: Ja zur Aufgabenteilung

12

KOMMENTAR

Eiertanz bei der Pflege-Reform
von Axel Brower-Rabinowitsch

13

MAGAZIN

BERLINER PROJEKT

Gute Pflege zahlt sich aus
von Rolf D. Müller und Manfred Richter-Reichhelm

14

TELEMATIK

Erst investieren, dann profitieren
von Jürgen Becker

16

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Handfester Wettbewerbsvorteil
von Roland Kraemer

17